

MERKBLATT ZUR ANFERTIGUNG VON SCHRIFTLICHEN AUSARBEITUNGEN

Z.B.: FACHARBEIT / BLL / SCHRIFTLICHES REFERAT

Weitere Informationen erhältst du unter: www.gymnasium.bildung-rp.de oder www.igs-kastellaun.de

A. FORM:

1. Deckblatt

- a) Name, Vorname Kurs/Klasse Fachlehrer Schuljahr
- b) Thema der Ausarbeitung

2. Vollständige, detaillierte Gliederung des Referats mit Seitenangaben

3. Text

- a) mit Abschnitten und Überschriften, die der Nummerierung und Formulierung der Gliederung entsprechen müssen
- b) Verweise auf Anmerkungen (durchgehend gezählte Hochzahlen)

4. Anmerkungen zu den durch Verweise gekennzeichneten Textstellen.

Alle sinngemäßen Übernahmen und alle wörtlichen Zitate erfordern eine Anmerkung. Diese kann entweder als Fußnote unterhalb des jeweiligen Textes oder in einem eigenen Anmerkungsteil im Anhang zum Referat stehen (technisch einfacher). Anmerkungen erfordern keine vollständige bibliographische Angaben. Es reicht hier: Name, Vorname des Autors, Erscheinungsjahr: Seitenangaben (z.B. Lorenz, Konrad, 1976: S.21 / S.21f. / S.21 ff.)

5. Literaturangaben

- a) Quellen / Primärliteratur
- b) Sekundärliteratur (alphabetisch, chronologisch oder systematisch geordnet)

6. Formular zur Facharbeit

Während der Anfertigung der Facharbeit / BLL sind begleitend das entsprechende Formular zur Facharbeit / BLL (siehe Homepage IGS>Oberstufe>Download) und die hier genannten Regelungen zu beachten.

■ **Druck:** wichtigstes Gebot: auf gute Lesbarkeit und Übersichtlichkeit achten

- a) Rand: links Platz lassen zum Heften, Einbinden oder Lochen (ca. 2 – 2,5 cm) , rechts 0,5 cm, oben 1 cm, unten 1 cm freilassen
- b) Zeilenabstand: Text: 1,5 Zeilen, Anmerkungen: 1 Zeile
- c) Absätze: etwa 0,5 cm einrücken. Längere Zitate ebenfalls einrücken

B. INHALT:

1. Einleitung

- a) Eingrenzung des Themenbereichs auf ein eng gefasstes Thema (je nach Material und Interesse),
Formulierung des Problems
- b) Begründung für die **Einengung des Themas**; Abgrenzung gegenüber anderen Themenstellungen
- c) Wahl und Begründung der **Methode**

2. Hauptteil:

Enthält die Darstellung des Themas (Sachdarstellung, Problem, Lösungsvorschläge, Selbstkritik und Kritik an anderen Auffassungen) in sinnvoll geordneten Abschnitten

3. Schluss:

Zusammenfassung der Ergebnisse und Hinweise auf denkbare Alternativen, die sich aus einer anderen Perspektive / Untersuchungsmethode ergeben könnten; Rückbezug auf die der Arbeit zugrunde liegende Problemstellung; Hinweise auf neue Probleme im weiteren Themenzusammenhang; abschließende Bewertungen (allerdings nur gut begründet)

C. SPRACHE

1. Vermeide **kurze** ebenso wie **zu lange Sätze**: Satzgefüge (beachte Zeichensetzung) ermöglichen, auch umfangreichere Argumentationszusammenhänge (meist mit Hilfe von Adverbialsätzen) so darzustellen, dass
 - a) der Überblick nicht verloren geht
 - b) die Argumentation nicht auseinandergerissen wird
2. **Konjunktionen** / Subjunktionen machen den Argumentationszusammenhang klar
3. **Fremd- und Fachwörter** sind - soweit unumgänglich - im Text oder in den Anmerkungen zu definieren. Gebrauche solche Wörter behutsam und vor allem richtig!
4. Versuche die Inhalte der dem Referat zugrunde liegenden Literatur zunächst durch **eigenen Worte** wiederzugeben; dadurch wirst

- a) du gezwungen, deine Textvorlage genau zu erfassen und darzustellen
 - b) deine Leser in den Stand gesetzt, schwierige Textstellen zu verstehen
5. Verwende **wörtliche Zitate** nur dann, wenn
- a) das Zitat besonders wichtig und aufschlussreich für den Gedankengang des Autors ist
 - b) dem Zitat ein kurzer Kommentar von dir voraus- oder nachgestellt ist, der die Bedeutung des Zitats im Zusammenhang deines Referats deutlich macht,
 - c) das Zitat nicht zu lang wird (kürzen! Auslassungen kennzeichnen!)
 - d) In der Regel reicht ein wörtliches Zitat zum Beleg einer von dir intendierten Aussage. Deine Arbeit soll kein `Zitatenschatz` werden!
6. Es muss in jedem Augenblick des Referats deutlich werden, wo du deine **eigene Meinung** wiedergibst und wo du (gedanklich oder wörtlich!) die **Auffassungen eines anderen** referierst. Verwendung direkter oder indirekter Rede (Konjunktiv I)

D. ZITATE

1. das wörtliche Zitat

- a) wörtliche Zitate werden in doppelte Anführungszeichen gesetzt
- b) Kürzungen in einem zitierten Text werden durch drei Punkte (...) gekennzeichnet
- c) hinter dem Schlusszeichen des wörtlichen Zitats steht die Hochzahl, die auf die entsprechende Stelle des Anmerkungsteils verweist. Innerhalb eines Referats werden die Hochzahlen und Anmerkungen durchnummeriert

2. das sinngemäße Zitat

- a) auch sinngemäße Zitate - Gedankengänge eines anderen Autors in eigenen Worten - müssen durch eine Hochzahl kenntlich gemacht werden. Vor der Anmerkung der Quelle steht dann: vgl.:
- b) die Anführungszeichen entfallen

E. LITERATURVERZEICHNIS (BIBLIOGRAPHIE)

1. Gliederung der Literaturangaben

- a) Quellen / Primärliteratur
- b) Sekundärliteratur, meist alphabetisch nach dem Verfasser geordnet
- c) Internetliteratur

2. Bibliographische Angaben

a) selbstständig erscheinende Literatur (Monographie)

Die Angaben müssen enthalten (Reihenfolge und Zeichensetzung beachten!): Name, Vorname des (der) Autors (Autorin, Autoren) : Titel . Untertitel . Bandzahl (nur bei mehr als einem Band), Auflage (nur bei mehr als einer Auflage) , Erscheinungsort : Erscheinungsjahr

Bsp.: Lorenz, Konrad: Das sogenannte Böse. Zur Naturgeschichte der Aggression. 4. Auflage, München: 1976

b) Nicht-Selbstständig erscheinende Literatur (Sammelbände, Lexikon- Handbuchartikel, Zeitschriftenaufsätze und Zeitungsartikel)

Nicht-Selbständige Literatur wird unter dem Namen des Autors des verwendeten Aufsatzes bibliographiert. Zusätzlich wird der Name des Herausgebers des Sammelbandes angegeben oder der Name der Zeitschrift, der der Aufsatz entnommen ist.

Bsp.: Wendler, Wolfgang: Die Einschätzung der Gegenwart im deutschen Zeitroman
in: Rothe, Wolfgang (Hrsg.): Die deutsche Literatur in der Weimarer Republik, Stuttgart: 1974, S. 169 - 194

Bsp.: Matzke, Otto: Die weltweite Ernährungssituation und ihre künftige Entwicklung
in: Geographische Rundschau, Braunschweig: 1982 Jahrgang 34, Heft 10, S. 440 – 444

c) Internetliteratur

Bei Internetliteratur ist zumindest die http-Adresse und das Datum des Tages zu nennen, an dem die Recherche durchgeführt wurde (Datum in Klammern setzen). Zudem sollte – wenn möglich - der Herausgeber der Internetseite angegeben werden.

Bsp.: www.shell.com (17.07.06), Shell AG
www.messefrankfurt.com (21.04.06), Offizielle Website der Messe Frankfurt.